

Theater Pavillon Luzern – kaum eröffnet, schon gefährdet

Bereits im Jahr 2000 war klar, dass der alte Pavillon der Luzerner Spielleute auf der Luzerner Rösslimatt der Überbauung Tribtschenstadt weichen müssen. Darauf haben die Luzerner Spielleute und das Voralpentheater in jahrelanger Arbeit den neuen Theater Pavillon Luzern finanziert, gebaut und 2008 feierlich eröffnet. Nun gefährden die geplanten Neubauwohnungen auf dem Areal der Butterzentrale den Kulturbetrieb am Spelteriniweg.

Der Theater Pavillon Luzern im Luzerner Tribtschenquartier ist ein Kulturwerkplatz und Begegnungsort mit Schwerpunkt Theater. Die öffentliche Hand, Stiftungen und Organisationen und dutzende private Spender haben die Finanzierung des Baus ermöglicht. Im Haus befinden sich ein Theatersaal mit Platz für 140 Zuschauer, drei Proberäume, eine Garderobe, eine Bar mit Foyer und Küche. Der Theater Pavillon stellt Probe- und Kulturraum zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Er steht grundsätzlich allen Kulturschaffenden offen. Zudem wird das Haus für Konzerte, Vereinsanlässe, Geburtstagsfeste, Tanzveranstaltungen, Tagungen und Kurse usw. vermietet. Der Theater Pavillon Luzern bietet sich an als Probe- und Aufführungsort für diverse kulturelle Aktivitäten: Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst. Das Programm des Hauses setzt sich aus den Aufführungen und Anlässen der jeweiligen Mieter zusammen. Der Theater Pavillon ist ein Haus für Profis und Laien.

Im ersten Betriebsjahr haben 120 Veranstaltungen mit Publikumszulauf stattgefunden, 240 Personen probten wöchentlich mindestens einmal im Haus. Tausende von Besuchern verkehren jedes Jahr im Theater Pavillon. Das Haus ist auf Erfolgskurs, die Auslastung steigt stetig. Der Theater Pavillon hat sich in Kürze zu einem der wichtigen Kulturhäuser in der Region Luzern entwickelt.

Wohnungsprojekt gefährdet Kulturbetrieb

In einer Entfernung von 40 Metern Luftlinie vom Theater Pavillon sollen nun neue Wohnungen entstehen. Das geplante Bauprojekt der Emmi auf dem angrenzenden Areal der Butterzentrale gefährdet den Kulturbetrieb am Spelteriniweg massiv.

Wir wehren uns nicht gegen den Hauptsitz der Emmi und die ca. 80 Wohnungen zur Seeseite, aber wir wehren uns gegen die geplanten rund 20 Wohnungen im Wohnblock "C" in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Kulturhäusern. Beschwerden der zukünftigen Mieter wegen Emissionen des Kulturbetriebs sind vorprogrammiert, eine Einschränkung des Kulturbetriebs nur eine Frage der Zeit.

Der Theater Pavillon kann es sich nicht leisten, seinen Betrieb einzuschränken. Das Haus finanziert sich ausschliesslich aus der Vermietung der Räume. Ein reduzierter Betrieb wäre finanziell nicht verkraftbar.

Wir sperren uns nicht gegen die Entwicklung und lukrative Nutzung des Tribtschenquartiers im Allgemeinen und in der Umgebung des Pavillons im Speziellen, aber wir wehren uns dagegen, dass hier wissentlich und willentlich Nutzungskonflikte provoziert werden. Wir wehren uns gegen ein zweites Boa-Debakel. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in unmittelbarer Nähe des Theater Pavillons nur Büro- und Gewerberäume, aber keine Wohnungen gebaut werden.

www.theaterpavillon.ch

www.spielleute.ch

www.voralpentheater.ch



Chronologie der Ereignisse

24.02.2005	Der Baurechtsvertrag zur Errichtung eines neuen Theater Pavillons der Luzerner Spielleute am Spelteriniweg wird am 24.02.2005 vom grossen Stadtrat einstimmig angenommen.
20.08.2007	Spatenstich und Baubeginn
22.02.2008	Aufrichtefeier im alten Theaterpavillon
24.05.2008	Start mit den ersten Aufführungen Schultheatertage Luzern der PHZ
3. – 6. September 2008	Offizielle Eröffnung 6. September 2009 Tag der offenen Türe
5. November 2008	Umzonung Areal Butterzentrale durch den Grossen Stadtrat von Luzern. Bei der Umzonung vom 5. November 2008 wurde die Protokollbemerkung der SP wegen möglichen Nutzungskonflikten mit den beiden Kulturhäusern vom grossen Stadtrat abgelehnt. (20 ja, 20 nein, Stichentscheid Rolf Hilber)
17. Januar 2011	Einsprache gegen Wohnblock C
1. April 2011	Emmi und Stadt Luzern informieren im Theater Pavillon über das Bauprojekt alle, die dagegen Einsprache erhoben haben. Die Bedenken bestätigen sich.
6. April 2011	Einreichung des Entwurfs zur Volksmotion bei der Stadtkanzlei zur Prüfung. Volksmotion wird am 13. April lanciert.